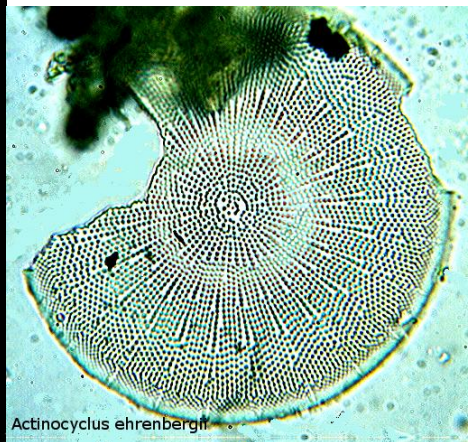


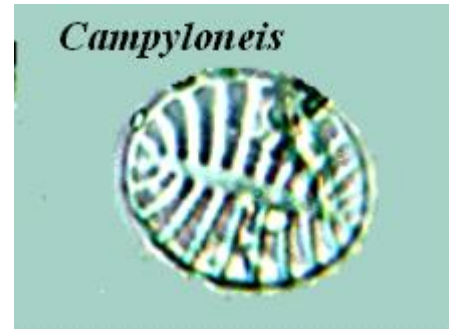
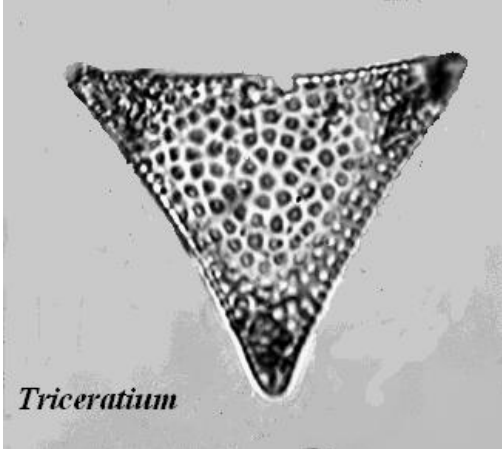
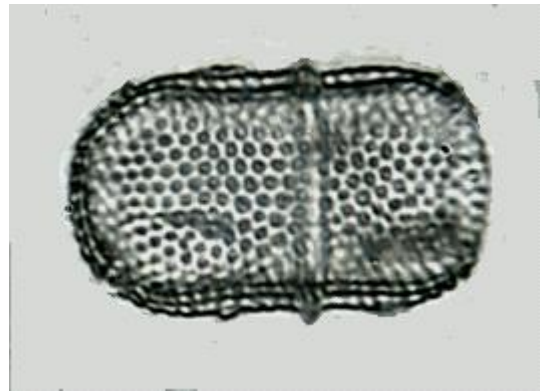
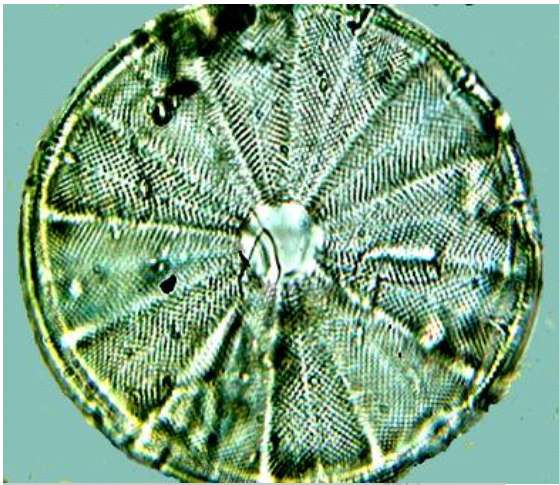
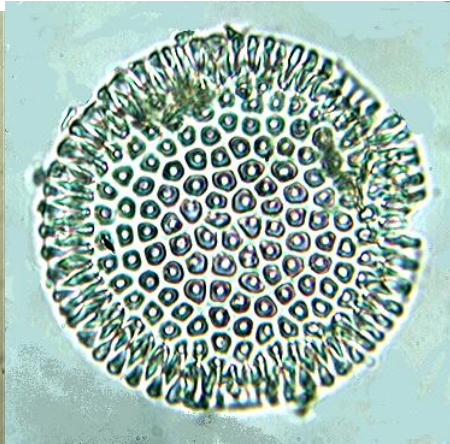
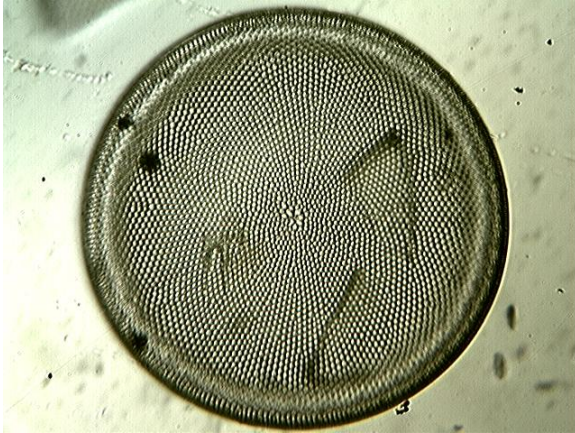
## Fossile marine Kieselalgen aus der Molasse der nördlichen Kalkalpen

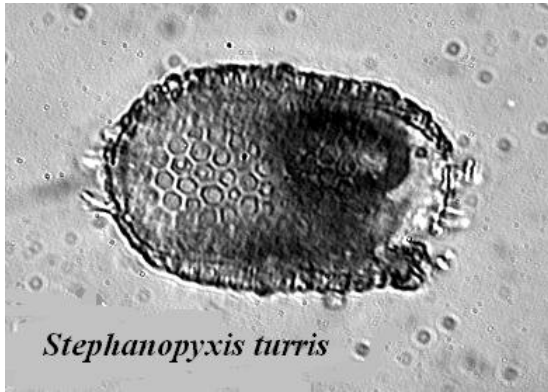
### Rupert Lenzenweger

Vor etwa 20 Millionen Jahren erstreckte sich ein schmaler, aber langer Seitenarm des damaligen Mittelmeeres (Thetis) etwa vom heutigen Aralsees abzweigend über das Kaspische Meer, Rumänien, Ex-Jugoslawien, Ungarn, Österreich und Bayern bis in einen Bereich östlich von München. Diese als Melassezone bezeichnete geologische Formation tritt beim Alpenvorland in unterschiedlichen Tiefen bei diversen Aushubarbeiten, Ziegeleigruben usw. als blaugraues, im trockenen Zustand leicht bröckeliges Material immer wieder zu Tage und wird im landesüblichen Sprachgebrauch als Mergel oder Tegel bezeichnet. In früheren Zeiten wurde dieses Material als natürlicher mineralischer Dünger von den Bauern auf die Felder gebracht und dazu aus eigens angelegten "Mergelgruben" gewonnen.

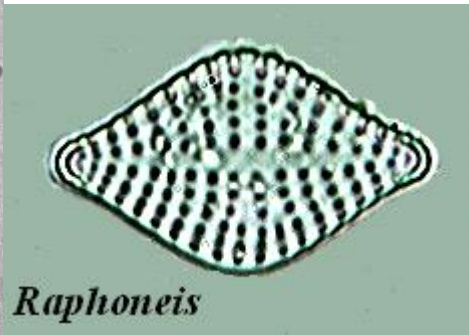
Neben unterschiedlichen Formen von Foraminiferen kann man zwar bei weitem nicht in allen Proben, aber in solchen aus mehr oder minder abgegrenzten einzelnen Sammelarealen Schalen von Kieselalgen finden. Oft sind es zwar nur Bruchstücke, aber auch ganze, unbeschädigte Schalen sind gar nicht so selten darunter. Ihrem ursprünglichen Lebensraum entsprechend, sind es marine Arten. Die Abbildungen sind eine kleine Auslese der gefundenen Formen. Mangels entsprechender Literatur und Fachkenntnis ist mir bei den meisten Formen eine Bestimmung nicht möglich. Die Abbildungen zeigen eine Auswahl der gefundenen Formen







*Stephanopyxis turris*



*Raphoneis*



*Stephanodiscus kanitzii*